

spezial durchblick

2. NEWSLETTER ZUR ENTGELTRUNDE 2016

Gesamtbetriebsrat der Gewerkschaft ver.di

25. Mai 2016

Verhandlungsaufakt ohne Arbeitgeberangebot

Am gestrigen Tag fand die erste Verhandlung im Rahmen der Entgelttrunde statt. Die Arbeitgeberseite kam ohne Angebot.

Zu Beginn der Verhandlung erläuterte und begründete die GBR-Seite ihre Forderung. Sie machte deutlich, dass die Beschäftigten einen Anspruch haben, nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt zu werden. Auf die speziellen Belange der unteren Entgeltgruppen wurde dabei besonders eingegangen; speziell in den Bildungszentren, wo die übergroße Mehrheit der in den Entgeltgruppen 1 bis 3 eingruppierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anzutreffen sind, sind dies zumeist Frauen in Teilzeit.

Die Arbeitgeberseite ließ keinen Zweifel daran offen, dass sie die GBR-Forderung für zu hoch hält. Sie wies auf die spezielle Situation hin, die sich aus dem Beschluss des Gewerkschaftsrates zur Stärkung des Streikfonds ergebe.

Auch auf mehrfache Nachfrage der GBR-Verhandlungskommission legte die Arbeitgeberseite kein Angebot auf den Tisch. Sie sicherte aber zu, dass dies im Folgetermin passieren solle; dieser findet am Montag, dem 13. Juni, wiederum in Berlin statt. Inwieweit dieses Angebot auf die Forderung des GBR hinsichtlich der Frage der Stärkung der unteren Einkommensgruppen eingeht, blieb ebenfalls offen.

Die GBR-Verhandlungskommission hofft auf die Unterstützung der Beschäftigten für die nächste Verhandlungsrunde.

So erreicht ihr uns

Falls ihr Meinungen zur Planung oder dem Ablauf der Entgelttrunde habt, schreibt uns.

Gesamtbetriebsrat
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

gbr@verdi.de

v.i.S.d.P. Ulli Hainsch



Die Forderung des GBR

- Einheitliche, tabellenwirksame Entgelterhöhung um 5 %, mindestens aber um 150 Euro
- Vereinbarung mit einer Laufzeit von 12 Monaten
- Keine Nullmonate, keine Einmalzahlungen

Entgelttrunde 2016 ver.di intern

**Mehr für die
unteren Entgeltgruppen**

5,0 %

Mindestens 150 Euro